

Ein keltisches Skelettgrab der frühen Eisenzeit bei Unseburg, Kreis Wanzleben.

Von Dr. J. FROMME-Egeln.

Hierzu Tafel 38.

Ein km südöstlich von Unseburg, an der westlichen Seite der Landstraße nach Rotenförde, wird an einem Hügel diluvialer Kies und Sand abgebaut. Hier sind vor einigen Jahrzehnten zahlreiche Aschenurnen, ferner Gemeilteile, Knochen- und Steinwerkzeuge, angeblich auch ein Bronzering in einer flachen, mit Knochenasche erfüllten Tonschale gefunden worden. Auf dem Hügel wird Ackerbau getrieben. Erhöhungen sind auf ihm nicht vorhanden. Auf dem Acker liegen hie und da vorgeschichtliche Topfscherben; gelegentlich kommen auch Tierknochen zum Vorschein. Es ist der Fundort von einem keltischen Skelettgrabe, von dem ich hier berichten möchte.

Vorausgeschickt sei, daß die Grabung allein von Arbeitern ausgeführt wurde, und mir lediglich die Aufgabe zufiel, den Fund zu bergen und möglichst genaue Feststellungen zu machen.

Die Arbeiter erweckten den Eindruck genügender Zuverlässigkeit, zumal gewisse Angaben derselben bestätigt werden konnten.

Das Grab bestand in einer 1 m breiten und 1,75 m tiefen Grube, deren obere Hälfte zu 75 cm Tiefe in einer Humusschicht (schwarze Erde der Magdeburger Börde), deren untere Hälfte dagegen in diluvialem Kies angelegt war (Abb. 7). Die ganze Grube war mit der schwarzen Erde erfüllt, die im unteren Grubenteil scharf gegen den gelben Kies abstach.

In etwa 75 cm Tiefe, also in mittlerer Höhe der Grube, lag das — anscheinend weibliche — Skelett, nicht mit Steinplatten, sondern mit dicken rauhen Urnenscherben umgeben. Die Arbeiter behaupteten, es seien zwei in einander geschachtelte Urnen gewesen, in deren innerer das Skelett mit angezogenen Armen und Beinen gesteckt habe. Der Kopf sei nach NO. gerichtet gewesen. Ueber dem Kopf hätten drei bis etwa 30 cm dicke Steine gelegen. Diese konnte ich tief unten auf dem Grunde der Sandgrube unter der Grabstelle noch feststellen; sie bestanden aus nordischem Granit.

An der einen Seite des Kopfes des Skelettes wurde eine 15,5 cm lange, an der Spitze kurz abgebrochene Bronzenadel mit verziertem Kopf und drei darunter befindlichen Systemen von Querringeln gefunden (Abb. 8). Ueber beide Arme waren mindestens 14 „Steigbügelringe“ gezogen, wie solche

FOERTSCH von Hainrode, Kreis Grafschaft Hohenstein, beschrieben hat ¹⁾. Von ihnen konnten 12 Stück und einige Bruchstücke geborgen werden (Abb. 9 u. 10).

Die Bronze ist fast durch und durch zu rotem Kupferoxydul, oberflächlich meist zu Malachit, in ganz geringem Maße auch zu Kupferlasur umgewandelt.

Daß die Nadel am Kopf des Skelettes und die Ringe an den Armen gesessen haben, bekundet eine grünliche, von Kupfersalzen herrührende Färbung an den betreffenden Knochenteilen. Die Färbung beweist die Richtigkeit der Angaben der Arbeiter. Die am Kopfe deutet überdies darauf hin, daß die Nadel als Haarschmuck, nicht als Gewandnadel gedient hat.

An der Stelle, wo das Skelett gelegen hatte, konnte ich noch einen 10 cm dicken Klopstein, außerdem Reste einer dünnwandigen Urne sowie einen Rindszahn feststellen.

In eine Karte von G. KRÜGER und G. KOSSINNA²⁾ hat letzterer die keltischen Skelettgräber eingezeichnet, die an Ostharz und unterer Saale freigelegt wurden. Das obige Grab gehört, wie die von Oscherleben, Tarthun, Hecklingen und Wulfen, zur nördlichen Zone dieser Gräber.

1) O. FOERTSCH, Hallstattzeitliche Skelettgräber u. s. w. Sächs. Thür. Jahresschr. Bd. 3, S. 42—51. Halle 1904.

2) G. KOSSINNA, Ursprung und Verbreitung der Germanen in vor- und frühgeschichtlicher Zeit. Leipzig 1928. Seite 48—49.



Abb. 1

Abb. 3

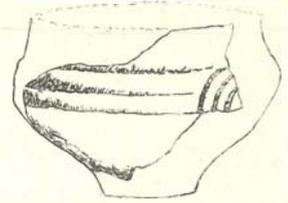


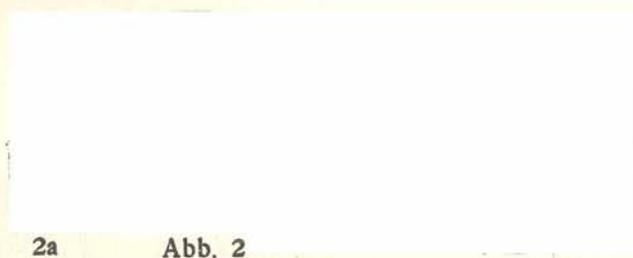
Abb. 5



Abb. 6



6a



2a

Abb. 2

Abb. 4

Abb. 1-6.
Gefäße aus den
Hünengräbern bei
Thüritz (Altmark)

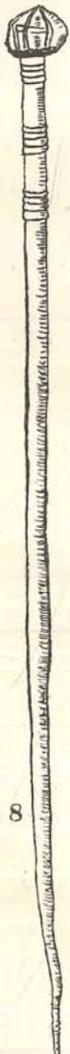


Abb. 8 $\frac{1}{1}$ nat. Gr.

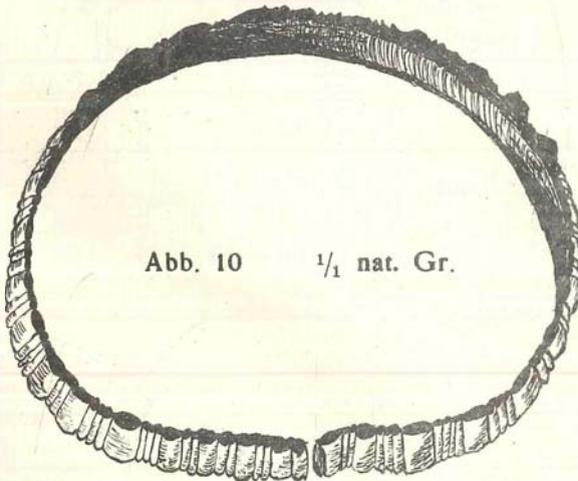


Abb. 10 $\frac{1}{1}$ nat. Gr.

Abb. 9
Bruchstück
 $\frac{1}{1}$ nat. Gr.

Abb. 7-10
Keltisches Skelettgrab
bei Unseburg

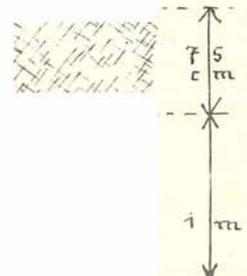
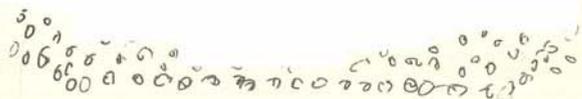


Abb. 7



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen und Berichte aus dem Museum für Naturkunde und Vorgeschichte in Magdeburg](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [V](#)

Autor(en)/Author(s): Fromme Johannes

Artikel/Article: [Ein keltisches Skelettgrab der frühen Eisenzeit bei Unseburg, Kreis Wanzleben. 303-304](#)